

6. Ostertreffen am Diemelsee und unsere Reise

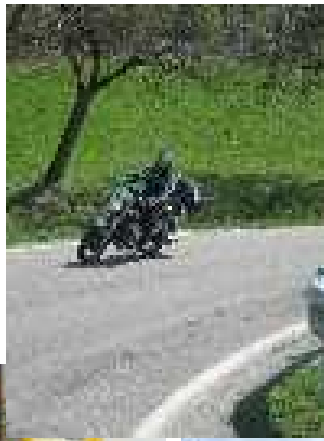
Das Wetter wollte auch dieses Jahr nicht so richtig mitspielen. Die verschiedenen Wetterdienste sagten unterschiedliche Wetterlagen voraus. Wir entschlossen uns für die beste, die immer besseres Wetter voraus sagte! Am Freitag morgen war es auch nicht schlecht, nur kalt. Aber ein richtiger Töffler erschrickt nicht davon. Und los. Zuerst meinen Bruder Nando im benachbarten.



Dorf abholen. Er begleitete uns mit seinem Quad. (Vierradtöff). Zuerst Richtung Lindau. Ich wollte meinem Bruder Felix Wankel an diesem Wochenende ein bisschen näher bringen.



Also zeigte ich im die Technische Entwicklungstelle in Lindau. Noch eins, zwei Fotos und weiter, den vor uns sollte ein weg von 790 km liegen. Ravensburg, Biberach nach Ulm wo wir an einem wärmenden Cafe am Bahnhof schlürften. Schwäbisch Gmünd. Und dann dessen Hall, über Bad Mergentheim nach Würzburg. Da beschlossen wir den Rest bis nach Kassel auf der A7 zu fahren da wir ansonsten nicht mehr ankommen würden. Es war ca. 16 Uhr. Dazwischen machten wir diverse Halts. Tanken war ein Grosses Thema bei uns. Ca. alle 130 Km musste wir Tanken gehen. Meine Re5 säuft aber was dieser Quad sich Genehmigt ist nicht normal. 19Uhr 30 im Hotel Goldflair in Korbach



angekommen machten wir uns schnell frisch fürs wohlverdiente Abendessen. Im Pup nebenan, wo sich das ganze Dorf die Hand gibt, genehmigten wir uns einen Schlummertrunk.

Nach dem feinen Frühstück kamen wir nach neun am Diemelsee an. Wir sind nicht die ersten aber auch nicht die letzten. Kleine Gespräche und ein bisschen Fachsimpeln bis dann Willi die Ansprache hielt. Mit dem Postenblatt ging's los. Vom Diemelsee aus ging es Richtung Willingen, Bruchhausen, Ässinghausen, Elbe, Bödefeld Freiheit, Remblinghausen, nach Meschede und zuletzt zu den Bilsteinhöhlen. Unterwegs gab es diverse Aufgaben zu bewältigen, wie zum Beispiel den Anfangsbuchstabe des Dorfes aufzuschreiben oder sonstige Fragen zu beantworten.. Diverse Posten waren anzufahren bei denen man Aufgaben zu lösen hatte. Mit einer Führung durch die Bilsteinhöhle wurde uns interessante Infos über die Höhle erzählt. Vor Tausenden von Jahren ist sie entstanden und das auch schon Vorfahren darin gelebt haben sollen. Man habe aber auch noch Überreste von Vorzeitliche Bärenknochen gefunden.

Das Wetter war zu diesem Zeitpunkt schon ziemlich schlecht. Der Nebel war eher Regen und die Sicht war schlecht. Im Restaurant wärmten wir uns auf bei der Rangverkündigung.



Es wurde Zeit für den ersten Abschnitt des Heimweges. Wir drei, Nando, Andrea und ich verpackten uns Regendicht. Die Strecke durch Warstein Richtung Winterberg wäre sehr schön bei schönem Wetter. In Marburg bogen wir auf die Autobahn Richtung Giessen ein. In Butzbach-Griedel fanden wir ein gutes Hotel das uns verköstigte und ein Bett gab für wenig Geld.



Am nächsten Morgen ging's ohne Frühstück los, das wir auf einer Autobahnraststätte nachholten. So was haben wir noch nie erlebt! Auf dieser Raststätte mussten wir noch Tanken. Plötzlich waren wir umringt von Japaner in Turnschuhen. Der Quad von meinem Bruder war der Star. Jetzt gibt es viele Fotos in Japan vom Quad meine Bruders. Die stiegen ohne zu fragen einfach auf dieses seltsame Gefährt und lichteten sich gegenseitig ab. Wir habe es leider versäumt es Fotografisch festzuhalten. Durch das Frankfurter Autobangeknäuel Richtung Heidelberg. Der Japancar begleitete uns eine Zeitlange auf der Autobahn Richtung Heidelberg. Jetzt wurde unsere Fahrt noch zum Pilgern genützt.

Den Friedhof findet man gut in Heidelberg. Der ist riesig und sehr schön. Wir suchten das Grab von Herr Prof. Dr.- Ing .e. h. Felix Wankel. Wer sucht wird fündig heisst es doch! Wir glaubten bald nicht mehr so. Sind wir überhaupt auf dem richtigen Friedhof? Wir beschlossen nicht mehr Zeit für die Suche aufzuwenden und Marschierten mit offenen Augen zum Ausgang. Und da welch Zufall liefen wir daran vorbei. Gefunden nach sicher einer halben Stunde.

Noch einmal den Auspuff vom Quad kontrollieren. Er war ihm vor Heidelberg auf der Autobahn abgefallen. Der hatte schon den ganzen weg gewackelt. Ich und meine Susi wankelten. Seht ihr den Unterschied?

Wie ein Wunder der Auspuff hielt dann bis wir zuhause waren! Hatte da Herr Wankel die Hand im Spiel?

Zum Wetter an diesem Tag kann ich sagen es könnte besser sein aber nass wurden wir nicht mehr. Überland ging es dann von da aus Richtung Pforzheim, Nagold, Rottweil, Singen, Frauenfeld, Aadorf.

Am Schluss muss ich sagen waren wir froh wieder zuhause zu sein, den der weg ist doch sehr weit und anstrengend mit dem Motorrad. Es war aber wieder sehr schön.

Wankel Grüsse

Andrea, Nando, Jürg